

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

Montag den 6. Februar 1871.

(48—1)

Nr. 665.

## Kundmachung.

Staatsstipendien für den Brauercurs an der landwirtschaftlichen Mittelschule „Francisco Josephinum“ in Mödling.

Das k. k. Ackerbauministerium hat für den Brauercurs, welcher an der landwirtschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling am 3. April 1871 eröffnet und am 26. Juli 1871 geschlossen wird, fünf Stipendien von je 150 Gulden ö. W. bewilligt.

Zur Aufnahme in diesen Brauercurs, dessen Programm bei der Direction des „Francisco-Josephinum“ in Mödling behoben werden kann, wird erforderlich:

1. Der Nachweis einer guten Volksschulbildung;
2. der Nachweis einer entsprechenden Verwendung in einer Brauerei durch mindestens sechs Monate.

Stipendisten sind von der Entrichtung des Lehrhonorars nicht befreit.

Die mit den Nachweisen im obigen Sinne belegten Gesuche sind bis längstens

10. März 1871

an das Curatorium der landwirtschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling zu überreichen.

Wien, am 21. Jänner 1871.

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium.

(46—2)

Nr. 255.

## Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Gefangenaufsehers mit dem Gehalte von 300 fl. und dem Genusse der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

14. Februar 1871

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 29. Jänner 1871.

(45—2)

Nr. 254.

## Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. und dem Rechte zum Bezug der Amtskleidung, eventuell eine gleiche Stelle mit dem Gehalte von 300 fl. samt Amtskleidung und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

14. Februar 1871

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 29. Jänner 1871.

(40—3)

Nr. 203.

## Concurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung einer Hausarztsstelle in der k. k. Strafanstalt zu Graz, womit eine Bestallung von jährlichen 600 fl., jedoch ohne Anspruch auf einen Ruhegenuss oder eine sonstige Versorgung, dagegen jedoch die Verpflichtung verbunden ist, außer in Fällen plötzlicher Erkrankung oder sonst eintretender Nothwendigkeit täglich ein mal zur ärztlichen Ordination und zum Krankenbesuch zu erscheinen, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihrer Befähigung und Sprachkenntnisse im vorgeschriebenen Wege bis zum

10. Februar 1871

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen.

Graz, am 26. Jänner 1871.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(41—2)

Nr. 134.

## Offert-Verhandlung

am Samstag den 11. Februar 1871, um 12 Uhr Mittags, bei der k. k. Strafanstalt am Castelle in Laibach wegen Beistellung von:

296 1/4	Ellen starken Zwilch für Sträflings-Sommermontour und Strohfäcke,
2160	Ellen 1/4 breiter, starker ungebleichter Hanfgarnleinwand,
25	Ellen 1/4 breiter, halbgebleichter, starker Flachsleinwand für Halsstückeln,
25	Ellen 1/4 breiter, blaugefärbter Leinwand für Sacktücheln,
4	Stück Rosshaarmaträzen mit Zwilchüberzug, 16 Pfund schwer,
10	Rosshaarkopfpolster, 2 Pfund schwer,
100	Paar Sträflingschuhe, jedoch das Gesamtmaterial in zugeschnittenem Zustand mit allem Zubehör (bei convenienten Preisen werden auch fertige Schuhe angenommen),
800	Stück starker Halbsohlen,
50	Gurten für Hosenträger.

Die Beistellung obiger Sorten hat nach Bekanntgabe der Annahme der Lieferung innerhalb 8 bis 14 Tagen zu geschehen. Die bezüglichen Muster können bei der Strafhausverwaltung eingesehen werden.

Die mit einem 50 Kreuzer-Stempel versehenen Offerte sind unter Anschluß des 10. Operc. Badiums und der Muster der bezüglichen Lieferung mit genauer Angabe der Preise, gut versiegelt, noch vor 12 Uhr Vormittags, unter der Adresse:

„An die k. k. Strafhausverwaltung in Laibach,  
Offert des N. N. mit . . . fl. Badium“

einzuwerfen, da um 12 Uhr ohne einer weiteren mündlichen Licitation die Offerte eröffnet und das Offert-Verhandlungsprotokoll aufgenommen und abgeschlossen werden wird.

Laibach, am 29. Jänner 1871.

k. k. Strafhaus-Verwaltung.

(42—3)

Nr. 1116.

## Kundmachung.

Am 8. Februar d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird hiermit die Licitation für die Vermietung eines aus zwei Abtheilungen bestehenden

## Verkaufsgewölbes

im hiesigen Bürgerspitalshause, in der Fronte gegen den Mehlmarktplatz, abgehalten werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 29. Jänner 1871.

Der Bürgermeister: Dr. Josef Suppan

(49)

Nr. 1337.

## Kundmachung.

Am 30. v. M. Nachmittags hat ein fremder, schwarz- und weiß gefleckter Hund in Hühnerdorf und bei der Polanabrücke Menschen und Hunde gebissen, wurde eingefangen und in das Thierspital abgegeben. Desgleichen hat am Abende des selben Tages ein mittelgroßer, braun- und weißgefleckter Jagdhund mit gestutzten Ohren in Hühnerdorf und Rudnig, und Tags darauf bei Salloch Menschen und Hunde gebissen und wurde endlich dort erschossen. Die vorgenommene Section bestätigte bei beiden Hunden die Wuthkrankheit.

Zur Verhütung der so traurigen Folgen, welche jede Vernachlässigung, der dringend gebotenen Vorsichtsmaßregeln nach sich ziehen kann, wird im Interesse der persönlichen Sicherheit Jeidermann ersucht, Hunde, die nach seinem Wissen mit dem wüthenden Thiere in Berührung kamen, hieher namhaft zu machen. Die Eigentümer von Hunden aber werden unter Hinweisung auf den §. 387 St. G. aufgefordert, dieselben genau zu beobachten, und wahrgenommene Krankheitsanzeichen sogleich behufs der weiteren Veranlassung zur hieramtlichen Kenntnisnahme zu bringen.

Zugleich wird angeordnet, daß von heute an durch 6 Wochen die Hunde nur an einer Schnur geführt im Freien erscheinen dürfen.

Frei herumlaufende Hunde werden eingefangen, und die ohne Marke und zur Besteuerung nicht angemeldeten vertilgt; jene mit Marken können, wenn sie sonst unverdächtig befunden werden, binnen 3 Tagen hiermit gegen Erlag der Taxe von zwei Gulden ausgelöst werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 3. Februar 1871.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

(199—3)

Nr. 74.

## Zweite exec. Feilbietung.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 21. September 1870, B. 3534, fund gemacht, daß bei resultatloser erster Feilbietung der dem Johann Slejko von Butule gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Zuegg sub Urb. Nr. 82 vorkommenden Realität zur zweiten auf den

10. Februar 1870

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am

10. Jänner 1871.

(274—1)

Nr. 831.

## Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edict vom 24. October 1870, B. 18769, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der mit Bescheide vom 24. Oktober, B. 18769, auf den 14. Jänner 1871 angeordneten executiven Feilbietung der der Helena Grimé von Sonnegg gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 80/a, Ref. Nr. 76/a, E. Nr. 61 vorkommenden, gerichtet auf 400 fl. geschätzten Realität kein

Kauflustiger erschienen ist, lediglich zur zweiten auf den

15. Februar 1871 angeordneten Feilbietung unterm bisherigen Anhange geschritten.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Jänner 1871.

(89—1)

Nr. 5624.

## Reassumirung executiver Feilbietungen.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edict vom 5 August 1870, B. 4149, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Gregoric von Senofetsch die Vor-

nahme der mit Bescheid vom 8. November 1870, B. 5093, sistirten executiven Feilbietung der dem Friedrich Debeuk von Göde, gerichtet auf 350 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tomo XIV., pag. 112, Urb. Nr. 102, vorkommenden Realität im Reassumirungsweg bewilligt und die Feilbietungstermine auf den

10. Februar,  
11. März und  
12. April 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 17. December 1870.

Von der hohen k. k. Regierung  
autorisierte

# Militär-Vorbereitungs-Schule

für  
einjährig Freiwillige und Cadetten  
in Triest.

Postgasse Nr. 20, 2. Stock.

An dieser Schule werden junge Herren, welche weder das Ober-Gymnasium noch die Oberrealschule absolviert haben und als einjährig Freiwillige in die Armee einzutreten gedenken, nach dem vom hohen k. k. Kriegs-Ministerium vorgeschriebenen Prüfungs-Programme zur bezüglichen Prüfung vorbereitet.

**Die im Jahre 1851 Geborenen haben nur noch bis März 1. J. Zeit, sich zu dieser Prüfung vorzubereiten.**

Zwei auswärtige Herren können während des Vorbereitungs-Curses gegen besondere Bedingungen in Kost und Quartier aufgenommen werden.

Auch besteht beim Untergezeichneten ein

## Abend-Cours

für

### Landwehr- und Reserve-Officiere

unter Mitwirkung gediegener Lehrkräfte (Officiere, Fachmänner), genau nach dem vom hohen k. k. Kriegs-Ministerium vorgeschriebenen Lehrplane, unter äußerst bescheidenen Bedingungen.

Der Director

**S. Latoschinski,**

k. k. Landwehr-Oberleutnant.

(302 - 2)

Schon am 15. Februar erfolgt die Ziehung

der

## Stanislaus-Lose,

welche 8 mal im Jahre spielen, mit

47.200 fl. Gewinnsten dotirt

und von dem Königreiche Galizien und dem Herzogthum Krakau garantirt sind. Ein Los kostet mit der Verpflichtung des Rückkaufes 30 fl. Die gefertigte Wechselstube verpflichtet sich natürlich, alle bei ihr im Einzelnen von jetzt an bis 10. Februar gesetzten derartigen Lose mit dem vollen Einkaufspreise nach erfolgten 4 Ziehungen, und zwar vom 12. bis 15. Juni 1872 zurückzukaufen, wodurch es möglich,

(306 - 2)

umsonst in vier Ziehungen auf 47.200 fl.,

vertheilt in Gewinne von

10.000, 10.000, 8000, 8000 fl. etc.

zu spielen. Derartige Lose werden auch auf zehnmonatliche Raten mit nur 3 fl. Angabe, womit man schon in nächster Ziehung spielt, verkauft.

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank

vormals Joh. C. Sothen. Wien, Graben 13.

Derlei Ratenscheine sind zu haben bei

**Joh. Ev. Wutscher.**

## Wiesenverpachtung.

Die diescommendischen, bei dem sogenannten Marga liegenden großen Wiesen werden am 2. d. Mr. Vormittags um 10 Uhr, in der commendischen Kanzlei auf 3 Jahre licitando in Pacht gegeben werden. Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

(281 - 2)

Verwaltung der D.-D.-R.-Commende

Laibach, am 1. Februar 1871.

## Hausverkauf.

Das in der Stadt Laibach gelegene Haus Nr. 234 mit einem Zinsextragnisse von 2650 fl. ist unter günstigen Zahlungsbedingissen zu verkaufen.

(295 - 2)

Das Nähre ist in der Wechselstube des Herrn Heinrich Skodlar zu erfragen.

(219 - 3) Nr. 6774.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Piskur senior, durch Dr. Suppan, die dritte executive Versteigerung der dem Josef Peteku gehörigen, gerichtlich auf 1551 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Kroisegg sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Hofstatt Consc. Nr. 1 in Hühnerdorf sammt An- und Zugehör auf den

6. März 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe vintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, woran insbesondere jeder Licitant vor gemacht hat einen 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 28. October 1870.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach.

350

## Gulden sicherer Nutzen

wird garantirt.

Es ist eine entschiedene Thatsache, daß die 1839er Rothschild-Lose, welche nur noch in 6 Ziehungen spielen, die größten Chancen zum Gewinne bieten, nachdem selbstverständlich die wenigen noch existirenden 1839er Lose sämtlich in diesen 6 Ziehungen gezogen werden müssen.

Wir verpflichten uns jedoch, für jedes von uns in Raten angelauftaute ganze 1839er Los, welches mit der Serie gezogen wird, bis einen Monat nach erfolgter Serienziehung außer dem an uns geleisteten Ankaufspreise ein Aufgeld von 350 fl. und bei einem Fünftel-1839er Los außer dem Ankaufspreise ein Aufgeld von 70 fl. bar zu bezahlen;

somit ist jedem Theilnehmer

ein sicherer Gewinn von baren 350 fl.

pr. Stück garantirt.

(256 - 4)

Wir verkaufen mit schriftlicher Garantie

ein ganzes 1839er Los

in 33 monatlichen Raten zu fl. 25 und garantirten 350 fl. Nutzen;

ein Fünftel-1839er Los

in 21 monatlichen Raten zu fl. 8 und garantirten 70 fl. Nutzen.

Jeder Käufer spielt hier ganz allein auf Treffer von 210.000 und 300.000 fl., und kann das Original-Los, nach Ertrag der restlichen Raten auch früher bezogen werden, wobei dem Käufer die restliche Zahlung 6 Percent Zinsen vergütet werden.

Wir sind stets bemüht, dem p. t. Publicum nicht nur Neues, sondern auch Reelles und Nutzbringendes zu bieten, und hoffen wir umso mehr durch zahlreiche Aufträge bereit zu werden, nachdem eine dreifache Ersteigerung in Aussicht steht.

Aufträge werden auch mit Nachnahme effectuirt — Ziehungslisten und Verlosungskalender für 1871 gratis und franco zugesehen. Ausführliche Programme werden in der Wechselstube, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 37, auch den nichtstauenden Publicum ausgesetzt und jede Auskunft bereitwillig ertheilt.

**Bankhaus Nyitrai & Comp.**

WIEN, verläng. Kärntnerstrasse 57, PEST, Josephsplatz Nr. 5.

(278 - 2)

Nr. 347.

## Edict.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß die executive Feilbietung der bei Frau Gertrud Stoy verehelichte Bezek wegen schuldiger 486 fl. c. s. c. gepfändeten Fahrniße auf den

ad Herrschaft Radmannsdorf wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse gewilligt und die Tagsatzung wegen Bannahme derselben auf den

13. Februar 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatz angeordnet, daß diese Realitäten allenfalls auch unter dem Schätzungs-werthe von 930 fl. hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Gleichzeitig wird dem unbekannt wo befindlichen Säggläubiger Mathias Kertsch von Kropp erinnert, daß ihm Gregor Krizaj in Radmannsdorf zum Curator ad actum aufgestellt und daß diesem die für ihn bestimmte Rubrik zugestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 6. Jänner 1870.

(265 - 1)

Nr. 130.

## Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Herrn Josef Pichler, k. k. Verwalter der Religions-Fonds-Domaine Landsträß.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Landsträß werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15ten December 1870 ohne Testament verstorbenen Herrn Josep Pichler, k. k. Verwalter der Religions-Fonds-Domaine Landsträß eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darstellung ihrer Ansprüche am

13. Februar 1871

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zu stünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Landsträß, am 18. Jänner 1871.

(155 - 2)

Nr. 35.

## Relicitations-Edict und Grinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des hohen Aerars, in die Relicitation der vom Jakob Zupan in Kropp in der Executions-sache der Dietrich'schen Verlasshweile von Neu-marktl, durch Dr. Munda, gegen Johann E. Zupan von Kropp peto. 765 fl. 87 kr. c. s. c. laut Licitationsprotokolls vom 17. December 1869, Z. 5161, um den Schätzungs-werth von 930 fl. erstandenen Realitäten Post-Nr. 69, 76, 187 und 209

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 angeordnet und den Gesagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr And. Augustin Klanz als Curatur ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Kraiburg, am 23. December 1870.

11. April 1871,